

»Früher war mehr Lametta«

Von echten Büchern und dem ›richtigen‹ Lesen und was sich daran ändert (oder nicht)

IKGF Humanities Festival »Was wird werden? Blicke in die Zukunft«

Erlangen, 23. Oktober 2021

Prof. Dr. Svenja Hagenhoff
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Institut für Buchwissenschaft



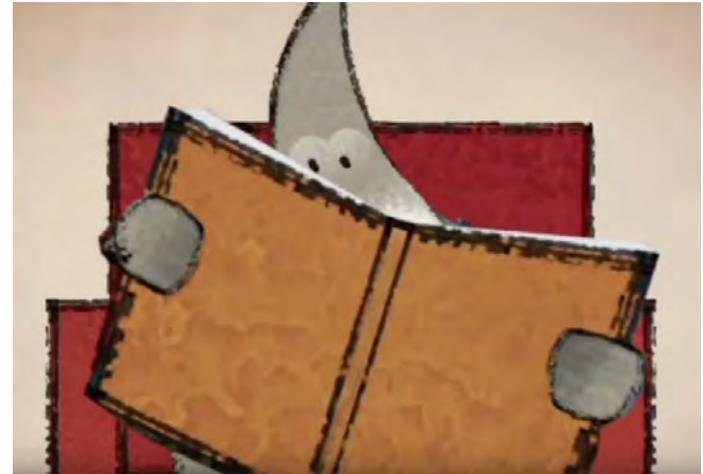
Gliederung

1. Eine kleine Übung
2. Lesen als Praktik
3. Bücher als Artefakte
4. Und was ist nun die Botschaft?

Das ist ein ...



... ein Buch!



Smith, Lane: Das ist ein Buch. München 2017.

Lesen. Kodexförmiges Buch mit Buchstaben



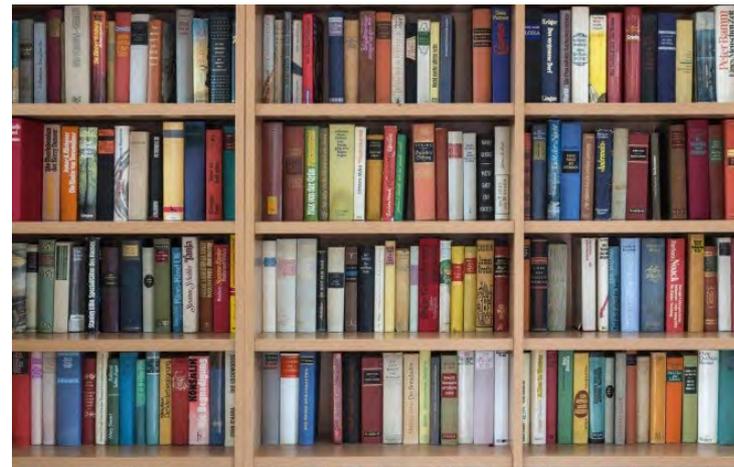
<https://www.master-and-more.de/master-deutsche-literatur/>



https://www.deutschlandfunk.de/eine-ode-an-die-literatur.700.de.html?dram:article_id=240176



https://www.deutschlandfunk.de/eine-ode-an-die-literatur.700.de.html?dram:article_id=240176

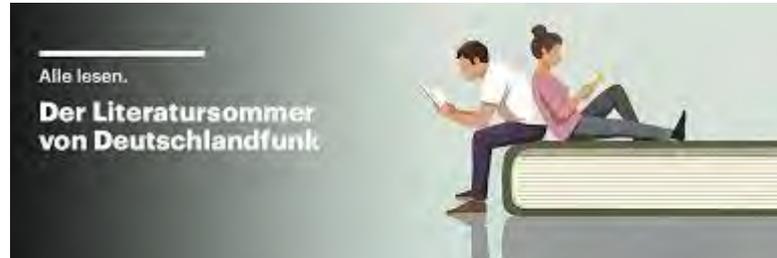


https://www.deutschlandfunk.de/endlich-mal-erlaert-warum-ist-gute-literatur-oft-so.691.de.html?dram:article_id=474869

Lesen. Kodexförmiges Buch mit Buchstaben



<https://klexikon.zum.de/wiki/Literatur>



<https://www.deutschlandfunk.de/literatur.1496.de.html>



<https://www.steinmetz-buch.de/>



<https://kulturland.rlp.de/de/kultur-vermitteln/literatur-fuer-kinder-und-jugendliche/>



<https://de.wikipedia.org/wiki/Buch>



Kaplan, Stephanie (2007): Von nach über - die Aktivität des Lesens. Mainz 2007.



<https://www.genialokal.de/buchhandlung/himmelporten/buch-peschel/>



Gliederung

1. Eine kleine Übung
- 2. Lesen als Praktik**
3. Bücher als Artefakte
4. Und was ist nun die Botschaft?

Lesen als Rezeptionspraktik

- Zusammentragen von informationstragenden Zeichen
Ebene des physiologischen Erkennens



- Konstruktion von Bedeutung aus dem Gelesenen
Ebene des Sinnerkennens: Dekodieren, Reartikulieren, Interpretieren

Lesen als soziale Praktik

- Entstehung des bürgerlichen Lesepublikums im 18. Jahrhundert
- Ab dann eine private und quasi-intime Handlung
- Männer lasen Zeitung, politische Literatur und Sachliteratur, Frauen lasen Belletristik
- Aber: das ist nicht die Mehrheit der Gesellschaft (kein Lametta!)



Jean-Etienne Leotard
Marie Adélaïde of France
ca. 1748 / 1752



Albert Bartholomé
Péris Bartholomé
1883



Pierre Bonnard
La Lecture
1905

Soziale Praktik: Lesefähigkeiten und Lesenotwendigkeiten

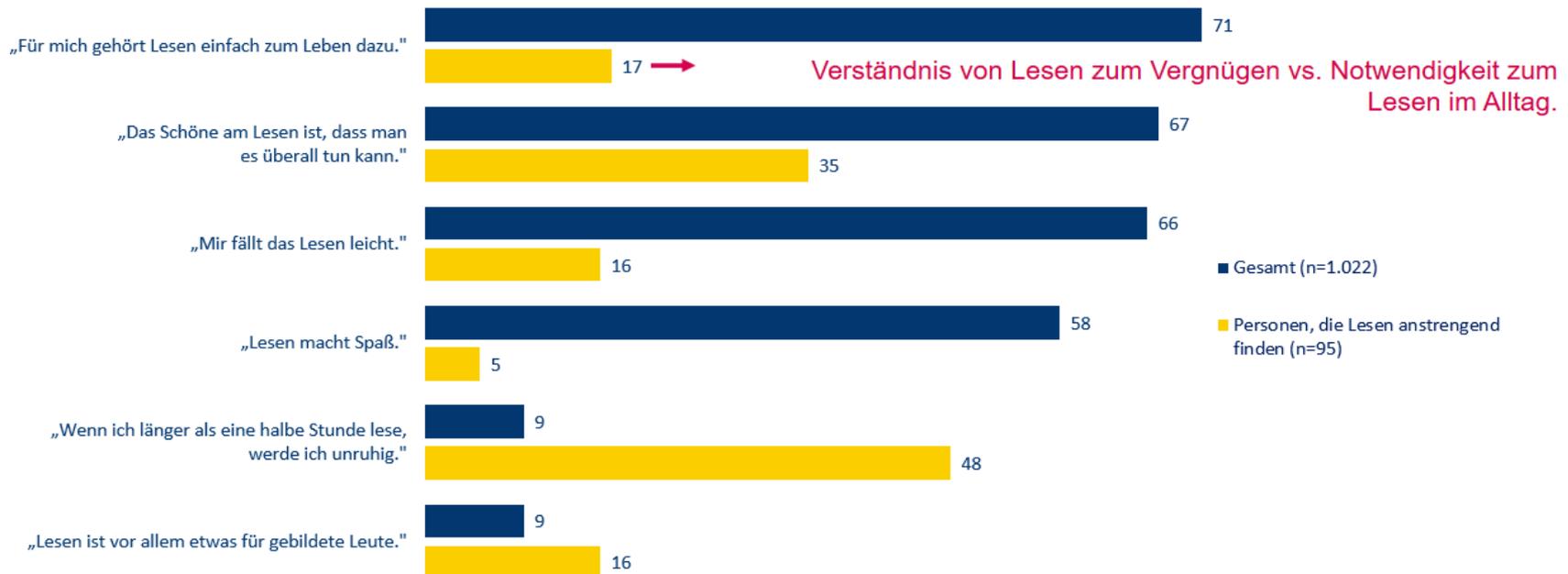
- Lesen ist heute eine beiläufige Alltagshandlung
- Man kann nicht nicht-lesen
- ohne Lesekompetenz keine Teilhabe an Gesellschaft und Berufstätigkeit, es gibt keinen Beruf ohne Leseanteil
- Wir lesen so viel wie nie zuvor in unserer Geschichte, insbesondere digitale Medien erfordern Lesekompetenz
- Dennoch: ca. 10 % unserer Gesellschaft sind funktionale Analphabeten

Zuschreibungen

Individuelle Perspektiven zeigen klare Distanzierung vom Lesen bei Erwachsenen, die es anstrengend finden

Netzwerk
Leseforschung

Frage: „Hier auf dieser Liste sind einige Aussagen zum Thema Lesen aufgeschrieben. Was davon würden auch Sie sagen?“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben



Simone C. Ehmig | Svenja Hagenhoff | Ute Schneider

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IFO-Umfrage 12028

Zuschreibungen

- *Lesen* wird im Diskurs häufig verengt auf das Lesen von (guten) Büchern oder weiteren intellektuellen Medien:
»Wenn es eine Kultur des Lesens gibt [...] dann wird damit schon deutlich, daß wir nicht schlechthin jedes Aufnehmen von Gedrucktem als Lesen bezeichnen«
Hufen-Dürr 1975 in Wetzel, Dirk (2002): Die Konstruktion von Lesekultur im westdeutschen Buchhandel und öffentlichen Bibliothekswesen der Nachkriegszeit 1950 - 1989. Berlin.
- *Lesen* gilt als eine wertvolle Technik im Gegensatz zu *TV oder Bilder gucken* oder *Musik hören* oder gar *Smartphone daddeln*
hierzu z.B. Sting, Stephan (2003): Stichwort Literalität - Schriftlichkeit. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 6 (3), S. 317–337.
- *Lesen* in dieser Zuschreibung gilt vielen als etwas Schwerfälliges, als Arbeit, als intellektuell Aufwändiges (»kulturelle Pflichterfüllung«)
z.B. Bayer-Schur, Barbara (2011): Das Buch im Buch. Göttingen.S. 261ff.
- In a Nutshell
 - Es dominieren einfache Zuschreibungen basierend auf gewohnten Beobachtungsfällen
 - Lesen = Buchlesen = »richtiges« Lesen

Gliederung

1. Eine kleine Übung
2. Lesen als Praktik
- 3. Bücher als Artefakte**
4. Und was ist nun die Botschaft?

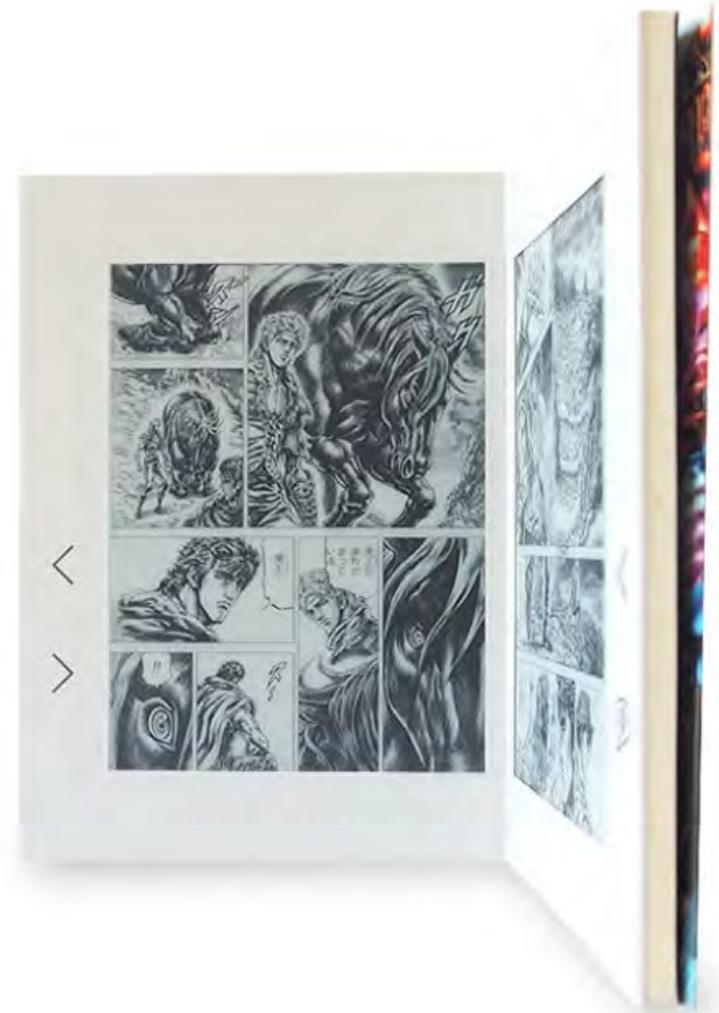
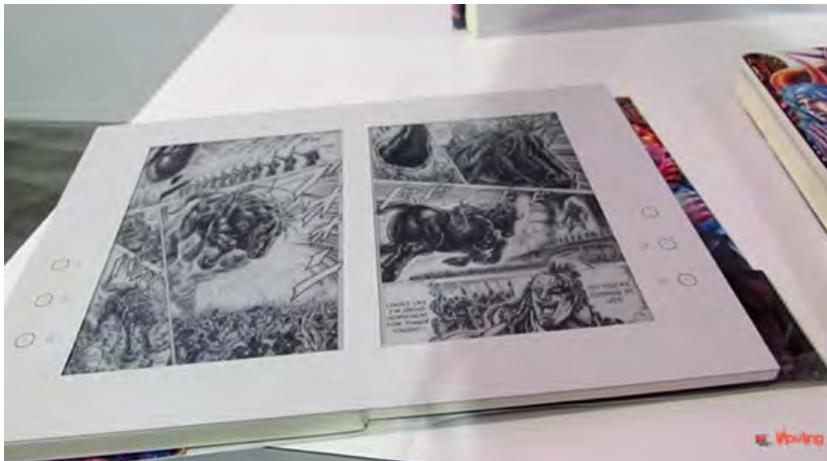
Ein dominantes Design!



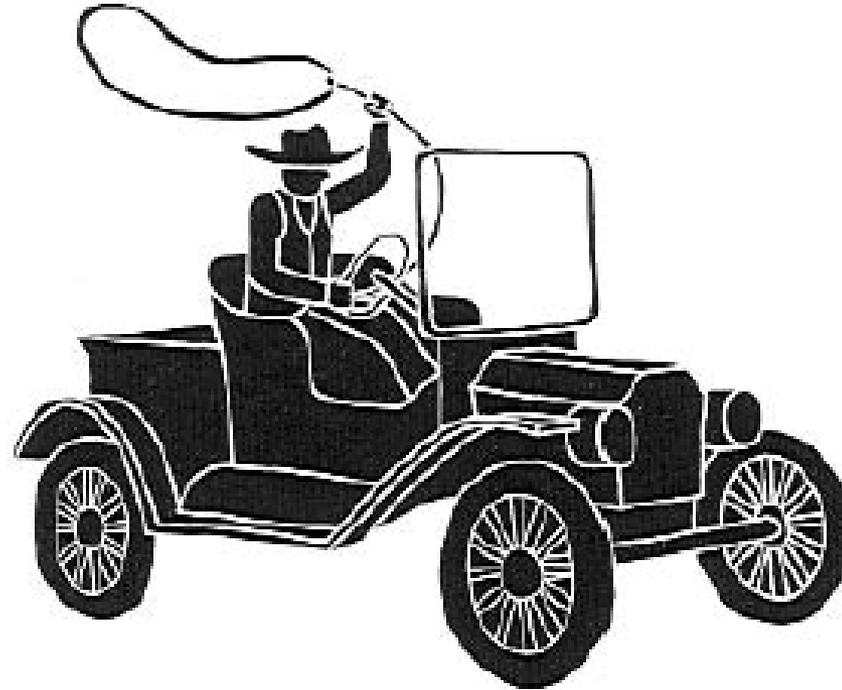
Wirklich dominant!

E-Reader *eOneBook* von Progress Technologies

- Alleinstellungsmerkmal unter den E-Book-Readern: 2-PAGE DISPLAY!
- Design für die Rezeption von Mangas, welche »nativ doppelseitig sind«
- »This dual-screen manga ebook is so book-like you can't load new content.«



»It is so horse-like it will never be faster than 20 km/h«



Probleme

- Fassung konkreter, bekannter und gewohnter Leseobjekte basieren auf empirischer Beobachtung
- Äußere Formen sind nicht sakrosankt
- Sie sind zeit-, orts-, funktions- und technologiebedingt und deshalb einerseits akzidentiell, andererseits das Ergebnis von Gestaltung



Status quo als zweitbeste Lösung mangels besserer Alternative

The image shows a page from a book with a table of numbers. The table is organized into several columns and rows. The numbers are arranged in a grid-like pattern, with some larger numbers in the left column and smaller numbers in the right columns. The text is somewhat blurry but appears to be a list of numerical values.

The image shows a page from a book with a table of numbers. The table is organized into several columns and rows. The numbers are arranged in a grid-like pattern, with some larger numbers in the left column and smaller numbers in the right columns. The text is somewhat blurry but appears to be a list of numerical values.

Untergang der Buchkultur!

»If by books you are to be understood as referring to our innumerable collections of paper, printed, sewed, and bound in a cover announcing the title of the work, I own to you frankly that I do not believe [...] that Gutenberg's invention can do otherwise than sooner or later fall into desuetude as a means of current interpretation of our mental products. [...] **printing, [...], is, in my opinion, threatened with death by the various devices [...] which have lately been invented, and which little by little will go on to perfection.**«



Phonographic Literature for the Promenade.

Gliederung

1. Eine kleine Übung
2. Lesen als Praktik
3. Bücher als Artefakte
- 4. Und was ist nun die Botschaft?**

Herausforderungen der Untersuchung des »Wandels«

- Aussagen zu Veränderungen, die wir rückwärts glauben zu identifizieren und dann erklären wollen, erfordern benannte und gesicherte Referenzzustände
- Der Lametta-Zustand ist keine geeignete Repräsentante
- »Früher« lasen »die Menschen« mitnichten konzentrierter und mehr
- Es gibt keine »typischen« Medienformen mit guten oder schlechten Eigenschaften sui generis

